

# RETTUNGS DIENST



## RETTUNGSDIENST

### 14 Was Sie schon immer über Medizintechnik wissen wollten. Folge 5: Die Blutdruckmessung

Bei der systematischen Abarbeitung des Einsatzgeschehens hat die Erhebung der Vitalfunktionen im diagnostischen Block einen hohen Stellenwert. Mit der Messung des Blutdrucks wird in dieser frühen Versorgungsphase bereits einer der wichtigsten Parameter erhoben. Damit sich die Rettungsteams auf die Messwerte jederzeit verlassen können, ist eine Kenntnis der Messtechnik und der möglichen Fehlerquellen bei der Messung sinnvoll.

*Th. Beyer, A. Bischoff*

### 18 Erfahrungen in der Flugrettung bündeln: Neues Einsatzprotokoll der Mountain HEMS Association

Um die Flugrettung im norditalienischen Raum nachhaltig zu optimieren, wurde im Jahr 2008 die Mountain HEMS Association am Ende einer 3-jährigen experimentellen Initiative zur Ausbildung von Ärzten und Krankenpflegepersonal gegründet. Oberstes Ziel ist es, wissenschaftliche Daten mittels eines eigens dafür geschaffenen Einsatzprotokolls zu sammeln. Dies ist bemerkenswert, da zum ersten Male mehrere Regionen Italiens eingeschlossen sind.

*A. Franz*



Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Horst Radecker, Ammerbuch bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

#### Titelfotos:

*Peer G. Knacke,  
A. Franz, J. Oberkinkhaus*

## RETTUNGSDIENST

### 22 Rheinland-Pfalz: Neue Regelungen für die Fortbildung des RD-Personals

Seit kurzem gibt es die landeseinheitliche „Fortbildung im Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz“ (FRRP). Vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung im Rettungsdienst sind die entsprechenden Bestrebungen besonders interessant, sind doch im Rahmen dieses Modells alle Rettungsassistenten eines Bundeslandes zum 31. Dezember eines jeden Jahres auf dem gleichen Stand der Fortbildung.

*R. Lipp*



### 26 Ersteintreffendes Rettungsmittel: Entwicklung eines Ablaufschemas – Teil 1

Das als erstes an der Einsatzstelle eintreffende Rettungsmittel erfüllt unter anderem wichtige Funktionen im Hinblick auf die Nachforderung weiterer Einsatzkräfte und -fahrzeuge. Ohne die korrekte Einschätzung der Situation vor Ort ist die Leitstelle oftmals nicht in Lage, entsprechend zu disponieren. Die Funktion „ersteintreffendes Rettungsmittel“ bietet jedoch Optimierungsbedarf, wie unser zweiteiliger Beitrag aufzeigt.

*J. Oberkinkhaus*

## FORTBILDUNG

### 30 Die neurologische Untersuchung beim Schädel-Hirn-Trauma

Die Schwere eines Schädel-Hirn-Traumas zeigt sich vor allem an den Auswirkungen, die das Trauma auf das Bewusstsein ausübt. Unser Übersichtsbeitrag beschäftigt sich mit diesen Aspekten und diskutiert, was man auf diesem Sektor alles untersuchen kann.

*R. Schnelle*

### 36 Erweiterte vs. Basismaßnahmen bei der präklinischen Versorgung Schwerstverletzter

*J. Gollwitzer*

### 40 Phase B: Assistierte Beatmung beim Traumpatienten

*U. Atzbach*

### 42 Die Aufgaben des „Vomit Officer“ bei der Traumaversorgung

Eine standardisierte Traumaversorgung kann nur dann sinnvoll erfolgen, wenn alle Teammitglieder einen einheitlichen Ablauf kennen und dadurch Hand in Hand gearbeitet werden kann. Der Position des Helfers am Kopf kommt dabei eine große Bedeutung zu, was z.B. die Behandlung von A- und B-Problemen angeht. Die Position dieses „Vomit Officer“ muss grundsätzlich von einem erfahrenen Helfer eingenommen werden.

*A. Hess, R. Schnelle*

### 46 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: Trauma-Management

*Th. Semmel*



**FORTBILDUNG**



**47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 4: Narkose im Rettungsdienst**

Die Narkoseeinleitung im Rettungsdienst ist eine relativ komplexe, gleichzeitig aber auch sehr seltene Maßnahme. Nur 2-5% der notärztlich behandelten Patienten erhalten eine Narkoseeinleitung. Unser Beitrag soll das aus der Ausbildung und den Klinikpraktika vorhandene Grundlagenwissen auffrischen, kann aber ein regelmäßiges Training der Abläufe nicht ersetzen.

*M. Reining*



**56 Phase E: Schutz vor Hypothermie nach Trauma**

*U. Atzbach*

**58 ATLS-Schockraum-Management: Teamtraining verbessert die Schnittstelle Präklinik/ Klinik**

Beurteilung und Management des Traumapatienten nach klaren Strukturen spielen im präklinischen Bereich eine immer größere Rolle. Doch eigentlich liegen die Wurzeln des ABCDE nicht im Rettungsdienst, sondern innerhalb der Klinik. So ist beispielsweise das System PHTLS® ein außerklinischer Ableger des Advanced Trauma Life Support (ATLS®).

*Ch. Reimertz, U. Atzbach*

**NOTFALLPRAXIS**

**60 Glück im Unglück: Flugzeugabsturz bei Amsterdam**

Am 25. Februar 2009 um ca. 10.31 Uhr verschwand eine Boeing 737-800 der Turkish Airlines beim Landeanflug auf den Flughafen Amsterdam-Schiphol aus der Sicht des Towers. Die Bilder der schließlich auf einem frisch gepflügten Acker abgestürzten Maschine gingen um die Welt. Wie durch ein Wunder waren bei dem Crash nur relativ wenige Todesopfer zu beklagen. Unser Einsatzbericht zeichnet die Ereignisse an jenem Tag in Amsterdam nach.

*R. Purgay*



**RECHT**

**64 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen**

Das Trauma-Management stellt den Schwerpunkt dieser RETTUNGSDIENST-Ausgabe dar. So sind denn auch zwei Kopfverletzungen Gegenstand der aktuellen Rechtsprechungsübersicht. In beiden dargestellten Fällen hatten die Gerichte zu entscheiden, wer die Einsatzkosten trägt. Aber auch darüber hinaus stellten sich interessante Fragen.

*M. R. Ufer*

**MAGAZIN**

**70 Nürnberger Spielwarenmesse 2009: Viel Neues für die Blaulicht-Freaks**

*J. Fries*



**74 Stuttgarter Druckkammer: Nicht nur für Tauchunfälle geeignet**

*P. Poguntke*

**78 „Einheitliche Standards gefordert“ – Klaus Rungaldier im Gespräch**

*P. Poguntke*

**80 Grenzüberschreitender Rettungsdienst: Vereinbarung mit dem Elsass unterzeichnet**

*H. Scholl, K. Wagner*



**82 Airbags und Fahrzeugtechnik 2009: Was gibt es Neues?**

*R.-D. Erbe*

**84 Symposium Notfallmedizin 2009 in Mainz: „Organisation, Leidenschaft und Professionalität“**

*H. Scholl, K. Wagner*

**94 Kleinanzeigen**

**96 Impressum, Leserbrief**

**98 Termine**



**12 bezahlen, 14 bekommen!**

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo? Mehr auf S. 73.